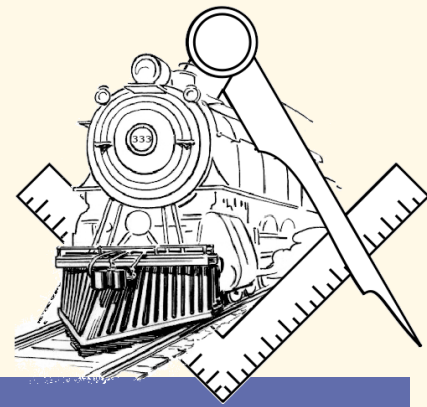


Orientexpress Sonderzug Gäste



Sonderzug
Gäste

23. August 2020

*Zeitschrift für den freimaurerischen Diskurs
im Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt*

Grußwort des Distriktmeisters



(Dr.) Alexander Trettin

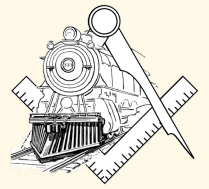
Inhalt

Grußwort des Distriktmeisters	1
Termine zu Gästeabende	3
Aktuelles aus dem Distrikt	3
junge Leute für FM begeistern	7
Auf dem Laufendem	9
Beiträge aus der Bruderschaft	10
Pressespiegel	14
Audio/Video	14
Königliche Kunst	17
Die Redaktion	18
Impressum	19

Sehr verehrte Gäste, liebe Brüder und Schwestern,

im Namen der ‚Großloge der Alten, Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland‘ begrüße ich Sie und Euch recht herzlich, zur **Jungfernfahrt des Sonderzugs für Gäste**. In der Johannis-Freimaurerei gibt es drei Grade: **Lehrling, Geselle und Meister**. In jedem dieser Grade soll sich der Mensch mit seinen eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Talenten sowohl charakterlich, geistig, als auch musisch ausbilden. Der Freimaurer spricht in diesem Zusammenhang auch vom *„Rauhen Stein“* oder der *„Arbeit an sich selbst“*. Jeder Mensch gleicht in seiner Individualität einem unbehauenen, einem rauen Stein. In diesem Bild stecken der Glaube und die Zuversicht, dass in jedem Menschen ein „guter, lichter, Kern“ verborgen ist, den es zu finden gilt. Jeder Freimaurer bzw. jede Freimaurerin soll für seine bzw. ihre irdische Existenz Sorge tragen und sich auch geistig-spirituell weiterentwickeln, selbst wenn das Ziel nie vollkommen erreicht werden kann. Zudem braucht der Freimaurer bzw. die Freimaurerin ein Gespür für das rechte Maß. Dazu gehört Demut, um die eigenen Grenzen anzuerkennen, aber auch Großmut, die eigenen Stärken und Begabungen anzunehmen. Auch gilt es, den ständigen Wandel zu akzeptieren. Der Lehrling hat aus diesem Grund die Weisheitssprüche: *„Schau in Dich!“* und *„Erkenne dich selbst!“*. Da die Freimaurerei immer nur durch den einzelnen wirkt, sollte jeder Freimaurer bzw. jede Freimaurerin unermüdlich **an sich selbst arbeiten**. Der **Selbsterkenntnis**, welche als eine wesentliche Voraussetzung für die **Selbstwerdung** des Einzelnen angesehen wird, folgt die **Selbstkritik**. Die **Selbstbeherrschung** ist darüber hinaus eine Voraussetzung zur **Selbstveredelung**, welche wiederum in der **Selbstüberwindung** mündet.

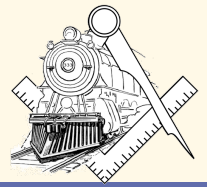
Der Lehrsatz im Gesellengrad lautet: *„Schau um Dich!“*. Es ist eine Aufforderung nicht zu vergessen, dass der Einzelne bei seiner Ausbildung gleichwohl auch ein Teil der Gemeinschaft ist. Das Hauptanliegen der Freimaurerei ist daher ein geistiges Bauen des Menschen an sich selbst und eine humane Fortbildung der Menschheit. Allerdings ist sie kein in sich geschlossenes ideologisches, philosophisches oder religiöses System. Freimaurerei ist eine Gesinnungsgemeinschaft, zu der sich Männer bzw. Frauen mit den unterschiedlichsten religiösen oder weltanschaulichen Geisteshaltungen zusammengeschlossen haben, um gemeinsam und tolerant an dem *„Tempel der Humanität“* zu bauen. Über den Begriff der ‚Humanität‘ habe ich folgendes auf der



Internetseite der schweizerischen Freimaurerei gefunden: „*Mit dem Begriff der Humanität, der Menschlichkeit, gibt der Freimaurer seiner Überzeugung von der **Würde des Menschen** Ausdruck, die ihn aus dem Kreise aller anderen Geschöpfe der Erde heraushebt. Weil für den Freimaurer die **Menschlichkeit** und die Menschenwürde im Mittelpunkt seines Lebens stehen, ist er dazu verpflichtet, nicht nur die eigene Persönlichkeit aus- und weiterzubilden, sondern auch die des Mitmenschen, des Anderen, den der Freimaurer als einzigartiges Wesen zu achten und zu fördern hat. Dazu gehören selbstverständlich auch das Rücksichtnehmen auf Andere, Sich-selbst-Schranken setzen und der Verzicht auf hemmungsloses Verfolgen des eigenen Vorteils.*“ **Humanität** ist demnach eine **veredelnde menschliche Praxis** und stellt dadurch den Menschen und seine Wertung als Individuum in den Mittelpunkt. Hauptthema der freimaurerischen Bildersprache ist somit die Geschichte vom *Tempelbau Salomons*. Hierin wird schon das zentrale Anliegen der Freimaurerei symbolisch ausgedrückt: den Tempel der Menschheit zu bauen; jeder Stein wird durch einen Menschen symbolisiert, der sich so zu bearbeiten hat, dass er sich passgenau in den Bau einfügt. Dabei wird nicht der Versuch unternommen, die gesamte Gesellschaft zu ändern, sondern das Ziel der Änderung oder besser: die Veredelung, ist das einzelne Mitglied der freimaurerischen Gesellschaft, welches sich wiederum seinerseits innerhalb der gesamten Gesellschaft zu bewähren hat.

„*Schau über Dich!*“ lautet der Lehrsatz des Meisters. Mit dem Meistergrad übernimmt der Freimaurer die Verantwortung für seine Taten, in dem er erkennt, dass sein Tun über den Tod hinaus wirkt. Dreh- und Angelpunkt eines aufgeklärten **freimaurerischen Gedankens** ist folglich die Ethik, welche die Freimaurer durch rituelle Zusammenkünfte und durch gemeinsame Wechselgespräche einüben. Diese *Einübungsethik* ist dem bereits erwähnten, freimaurerischen „*Bauen am Tempel der Humanität*“ gleichzusetzen. In völlig diesseitiger Weise bekennen sich die **Freimaurer** zu den Menschenrechten, treten dafür ein und arbeiten für ein menschliches und solidarisches Miteinander in der Gesellschaft. Die Freimaurer berufen sich daher auf die ‚*regula aurea*‘. Die sogenannte ‚**Goldene Regel**‘ gilt als eine uralte, in vielen Kulturen gebräuchliche Regel zur Beurteilung des stimmigen Verhaltens. Sie fordert den Menschen sowohl in einer positiven wie auch negativen Variante dazu auf, sich nur so zu verhalten, wie man es auch von den anderen erwartet. Die ‚*Goldene Regel*‘ kennt keine inhaltliche Verbindlichkeit, schreibt kein konkretes Verhalten vor, bietet aber die Möglichkeit mittels des genannten Grundsatzes die eigene Handlungsweise auf ihre ethisch bewertbare Richtigkeit hin zu überprüfen. Nur so lässt sich entsprechend dieser Regel eine ethisch gerechtfertigte Handlungsweise erzielen. In allen Kulturen und Religionen ist daher das **Mitgefühl**, neben **Gerechtigkeit** und **Tötungsverbot**, eine der drei Grundregeln im menschlichen Miteinander. *Kant* hat die weltweit verbreitete moralische ‚Goldene Regel‘ – ‚*Was du nicht willst, dass man dir tu‘, das füg auch keinem Andern zu.*‘ – seinerzeit als allgemeines ethisches Prinzip im **kategorischen Imperativ** begründet. Die Freimaurerei ist also eine **ethisch geprägte Lebensart**. Dabei entwickelt sie jedoch kein eigenes ethisches System und versucht ebenfalls nicht ethische Überzeugungen in politische Programme zu übertragen.

Ich wünsche allen Lesern und Leserinnen, dass sie - in Zeiten wie diesen - gesund und munter bleiben!



Termine zu Gästeabende

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Gästeabenden der einzelnen Logen. Eine entsprechende Einladung hierzu bekommen Sie entweder über eine direkte Anfrage bei einer Loge oder zentralisiert über folgenden Link:

<https://freimaurerei.de/neues-formular-fuer-interessenten/>

Aktuelles aus dem Distrikt

Br. Bodo D.

Distriktredner und Mitglied
der Loge Baldur i. Or.
Hannover

Das Wesen des Freimaurerbundes

Freimaurer treten für ihre Grundwerte Humanität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit/Schwesterlichkeit ein. Der Freimaurerbund wird als Zusammenspiel von Idee, Gemeinschaft und symbolischem Ausdruck begriffen.

Die geistige Arbeit.

Die aufklärerische Aufgabe der Freimaurerei wird durch Überwinden von Vorurteilen und Bemühen um Wahrheitssuche erfüllt. Wichtig ist das Reflektieren der Wirklichkeit im Lichte der freimaurerischen Grundwerte. Die Arbeit soll zu geistiger Entfaltung und persönlichen ethischen Handeln führen.

Grundwerte

Die Freimaurerei ist ein ethischer Bund. Sie ist Werk und Werkzeug der Aufklärung. Der Mensch steht im Zentrum unseres Denkens und Handelns. Unsere Grundwerte sind Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit/Schwesterlichkeit, Toleranz und Humanität.

Freiheit heißt Freiheit des Geistes und Freiheit der individuellen Verwirklichung. Aber auch Freiheit von Unterdrückung und Ausbeutung. - Dafür stehen wir ein.

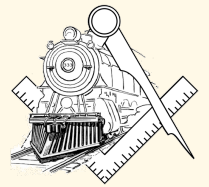
Gleichheit bedeutet die Gleichheit aller Menschen anzuerkennen, ohne Unterschiede von Klasse, Besitz, Herkunft, Religion oder Weltanschauung und die Gleichheit vor dem Gesetz. - Das praktizieren wir.

Brüderlichkeit/Schwesterlichkeit wird verwirklicht durch Vertrauen und Fürsorge, Anteilnahme und Mitverantwortung. - Wir sind füreinander da.

Toleranz wird gelebt durch aktives Zuhören im Austausch und das Verständnis anderer Meinungen. - Das üben wir.

Humanität bedeutet die Lehre von der Würde des Menschen. Sie umfasst die Summe der vorherigen vier Werte. Wir haben hierfür das Symbol des Tempels der Humanität. - Wir alle bauen gemeinsam am Tempel der Humanität und wir alle sind seine Bausteine.

Unser Ziel ist es diese Werte im Alltag zu leben, um so das Gute in der Welt zu fördern. Die dazu nötige Arbeit betreiben wir an uns selbst. Der antike Philosoph Sokrates



formulierte diesen Sinn mit den Worten: „Wer die Welt bewegen will, sollte erst sich selbst bewegen.“ Deshalb sind drei Personen in den Logenhäusern nicht gern gesehen. Das sind die Herren Einer, Jemand und Man. In der profanen Welt, wird gern nach ihnen gerufen wird mit den Worten:

„Einer sollte mal...“

„Jemand müsste mal...“

„Man könnte mal...“

Es soll Logenhäuser geben, die diesen drei Herren, die übrigens gern als Trio auftreten, Hausverbot erteilt haben.

Wer Freimaurer wird geht einen Lebensbund ein. Alle freimaurerische Entwicklung beginnt mit dem Sinnsatz „Erkenne dich selbst!“. Die Entwicklung ist ein ewiges Streben und wird niemals abgeschlossen sein. Wer meint den Stein der Weisen gefunden zu haben hat die freimaurerischen Werkzeuge niedergelegt und die Arbeit eingestellt.

Symbole

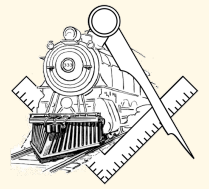
Freimaurerei ist eine Erkenntnismethode und wird durch ihre Symbole und Rituale transportiert. Die Sprache der Symbole ist eine Methode und ein Wesensmerkmal der Freimaurerei. Diese Sprache muss jeder Bruder/ jede Schwester erlernen, wenn er die Königliche Kunst verstehen und für sich in Umsetzung bringen will. Ein Symbol ist ein Gegenstand oder ein Bild, dessen Einwirkung auf die Sinne mehr auslöst als seine bloße, unmittelbare Bedeutung. In ihm ist eine tiefere Bedeutung hinterlegt, als es vordergründig erscheint. Oft ein ganzer Komplex. Somit sagt ein Symbol mehr aus als eine erfassbare Menge Worte es könnten.

Eine weiße Taube ist beispielsweise biologisch nichts mehr als ein Vogel. Als Symbol bedeutet sie jedoch Frieden und ist somit über ihre ursprüngliche Bedeutung als Vogel weit hinausgewachsen.

Symbole dienen dazu, Gedanken fassbar und vermittelbar zu machen, ohne dogmatisch zu werden. Das heißt, dass jeder, der die Symbole liest, assoziieren muss. Symbole haben für den Betrachter oft eine sehr persönliche Bedeutung. Wenn wir bei dem Beispiel mit der Taube und dem Frieden bleiben, was z.B. Frieden für den Bruder bedeutet und wie dieser sich für ihn darstellt. Hier holt die Sprache der Symbole die Individualität des Menschen ab. Mithilfe von Symbolen können komplizierte Zusammenhänge übersichtlich dargestellt werden. Symbole sind komplex, übersteigen die rationale Ebene und wirken auf das Unterbewusste. Sie haften deshalb besser und ankern tiefer als die Alltagssprache. In seinem Betrachter löst ein Symbol wiederkehrende Gedanken und Gefühle aus, ermöglicht aber auch neue Assoziationen. Die Sprache der Symbole ist vital.

Das Brauchtum.

Der Freimaurerbund besitzt ein überliefertes Brauchtum, dessen Ursprung die mittelalterlichen Bauhütten sind. Dieser im Wesentlichen seit Jahrhunderten unveränderte Schatz beruht auf seinen Ausdrucksformen und Symbolen. Alle freimaurerischen Aktivitäten entfalten sich um die freimaurerischen Rituale, die sog. Tempelarbeiten. Mit ihrem dreistufigen Lehrgebäude (Lehrling, Geselle, Meister) schafft die Freimaurerei rituelle Erlebnisräume, die die emotionale und rationale Seite des Menschen in gleicher



Weise ansprechen. Dabei ist die Wirkung der Rituale rein psychisch. Die Symbole erinnern den Freimaurer an seine ethischen Verpflichtungen, seine Verbundenheit mit seinen Mitmenschen und seinen Bezug zur Transzendenz. Sie erfahren Ausdeutungen, werden jedoch nicht verbindlich ausgelegt.

Ritual

Alle Lehren der Freimaurerei werden durch ihre Rituale vermittelt. Sie sind in drei Graden enthalten: Lehrling, Geselle, Meister. In jeden Grad erfolgt die rituelle Initiation, immer findet sie auf geistiger wie emotionaler Ebene statt. Deshalb muss man nicht nur geistig offen und verständig, sondern auch emotional ritualfähig sein. Die Grade bauen didaktisch aufeinander auf. Der Grad des Meisters stellt nicht das Ende dar, sondern den vollendeten Anfang. Die Lehren vermitteln dabei niemals letzte Wahrheiten, sondern setzen den Bruder auf den Pfad der Erkenntnis. Wer auf diesem inneren Pfad wandelt, wandelt sich selbst und kann eine umfassendere Vorstellung vom Menschsein und der Allverbundenheit der Dinge gewinnen. Der Weg ist lang, jeder muss diesen Weg selbst und in seiner Art und Geschwindigkeit gehen. Bei manchem ist die Geschwindigkeit beachtlich, bei anderen besteht die Wanderung hauptsächlich aus Pausen. Einige erreichen ihr Ziel nie. Wer sich auf den Weg macht kann scheitern, wer sich nicht auf den Weg macht bleibt, was er ist.

Weltanschauung und Religion.

Freimaurerei ist weder Religion noch Kirche. Sie will Männer bzw. Frauen der verschiedensten Weltanschauungen und religiösen Überzeugungen im Bewusstsein verbindender Werte mit Hilfe einer gemeinsamen Symbolsprache zusammenschließen. Die Freimaurerei kennt keine Dogmen und lässt jeder individuellen Überzeugung Raum. Um dies sicherzustellen finden keine Streitgespräche über konfessionelle Fragen im Freimaurerbund statt. Freimaurerei enthält sich der Jenseitsorientierung und bezieht sich nur auf das diesseitige menschliche Handeln.

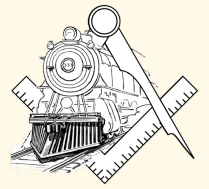
Das Geheimnis und die Öffentlichkeit.

Die Freimaurerei ist kein Geheimbund, sondern eine diskrete Gesellschaft. Geschichte, Wesen, Ziele, Satzung und Namen der Vorstände von Logen sind öffentlich zugänglich, dabei halten Freimaurer an der Verschwiegenheit über die Einzelheiten ihres Brauchtums fest. Die Fähigkeit schweigen zu können gilt als Tugend, stiftet Vertrauen und schützt das Erlebnis. Die Logen betreiben Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel Vorurteile abzubauen, belebende Kommunikation mit Außenstehenden zu führen und Beziehungen zu Männern respektive Frauen aufzubauen, die Interesse für die Freimaurerei zeigen.

Geheimnis und Verschwiegenheit

Die Freimaurerei ist eine Arkandisziplin. Sie hat Geheimnisse und es gilt das Gebot des Schweigens.

Das freimaurerische Geheimnis ist schon mehrfach verraten worden und dabei nicht ein einziges Mal erfolgreich. Es besteht aus den inneren Erfahrungen, die der Freimaurer während eines Rituals subjektiv erlebt, aber nicht objektiv wiedergeben kann. Der Psychologe Carl Gustav Jung drückte es so aus: „Die wirklichen Geheimnisse kann man gar nicht verraten.“ Somit ist es ein Mysterium. Dies ist ein großes Geschenk, immer individuell und verpflichtet uns zur Verschwiegenheit.



Jeder Freimaurer ist ein Geheimnisträger. Er übt die Kunst des Schweigens über die inneren Angelegenheiten der Loge, alles, was im Vertrauen gesagt wurde, sowie über die Erkennungszeichen der Grade und Inhalte der Rituale.

Die Kunst des Schweigens ist zum einen nötig, weil Freimaurerei ein Mysterienbund ist; zum anderen dient sie als Entwicklungswerkzeug für den Charakter eines jeden Bruders/einer jeden Schwester.

Schweigen zeigt auch an, dass sich die Aufmerksamkeit nicht mehr nach außen, sondern nach innen wendet. Wird durch Reden und Fragen die Welt erkundet, so erforscht schweigendes Nachdenken das Wesentliche der eigenen Person, das Innere. Denn was wir suchen, vermögen wir nur in unserem Inneren zu finden. „Wenn man einmal weiß, worauf alles ankommt, hört man auf, gesprächig zu sein.“

Die Verschwiegenheit ist edle Pflicht. Sie dient unserer Sicherheit und bestätigt uns untereinander das Vertrauen.

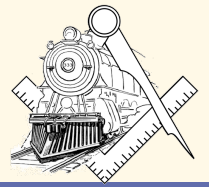
Man kann Verschwiegenheit eine Fähigkeit nennen und nur durch dauerhafte, erfolgreiche Übung kann sie eine Tugend werden. Wer aus Mangel des Sprechens, Furcht, Bosheit oder niederen Absichten schweigt kann sich nicht dieser Tugend rühmen. Schweigen kostet viel mehr Überwindung als Sprechen. Manchem fällt nichts schwerer, als ein Geheimnis zu behalten.

Das Gegenteil der Verschwiegenheit ist die Geschwätzigkeit und eines aufrechten Mannes/ einer aufrechten Frau unwürdig. Ein Schwätzer denkt wenig, spricht viel und handelt töricht. Er sieht sich bald von seinesgleichen umgeben. Verschwiegenheit ist somit auch eine Pflicht gegen uns selbst. Die Zunge soll ein Bote der Vernunft sein, das Gute befördern und die Tugend verbreiten. Aber auch Dienst am Notleitenden leisten und den Humor vertreten, ohne den keine gute Gesellschaft bestehen kann. Der Aufrichtige kennt den Wert der Verschwiegenheit. Er kann sie nur opfern, wenn eine höhere Pflicht ihn dazu zwingt. Verschwiegenheit ist ein Siegel. Wer es bricht hat ein Problem. Die antiken Athener versagten einem Verräter sogar sein Begräbnis.

Unsere Geheimnisse verdienen notwendig die Verschwiegenheit und alle Freimaurer haben sich durch ein Gelöbnis zu Verschwiegenen gemacht.

Die Loge ist die Wirkungsstätte geistiger Arbeit und brüderlicher/schwesterlicher Begegnung. Zum Zeichen enger Vertrautheit nennen sich die Freimaurer untereinander Brüder bzw. Schwestern. Das Zusammenwirken der Brüder/Schwestern in der Loge erfordert aufeinander zugehen in allen Lebenssituationen, Verständnis der Charaktereigenschaften des anderen und Hilfsbereitschaft in der Not.

Die Großloge der *Alten Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland* (A.F.u.A.M.v.D.) wird von ihren Mitgliedslogen gebildet, wirkt mit anderen Großlogen im Rahmen der *Vereinigten Großlogen von Deutschland* (VGL) zusammen und sieht sich als Bestandteil einer weltumspannenden Gemeinschaft. Die Freimaurerei innerhalb der Großloge der Alten Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland (GL A.F.u.A.M.v.D.) ist aus Tradition ein Männerbund, doch am geselligen Leben der Loge nehmen auch die Partnerinnen und Familien der Brüder teil. Seit 1949 gibt es die *Frauen-Großloge von Deutschland* (FGLD), unter deren Dach mittlerweile 29 Frauenlogen gegründet wurden.



junge Leute für FM begeistern

L.M.

Gast bei der Loge
Leo Müffelmann zur Treue
i.Or. Osnabrück

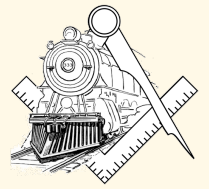
Im Rahmen verschiedener Projekte der Loge Leo Müffelmann zur Treue sind wir immer wieder der Tatsache begegnet, dass entgegen des eigentlichen Vorhabens der Altersdurchschnitt der Freimaurerei in Deutschland steigt und die Mitgliederzahlen zugleich sinken. Doch worauf ist der Umstand zurückzuführen, dass immer weniger junge Menschen den Weg in die Freimaurerei finden?

Grundsätzlich gibt es für mich zwei Erklärungsansätze für dieses Phänomen. Entweder erfahren junge Menschen von der Freimaurerei und können sich jedoch nicht mehr für die Ideen und Gedankenansätzen begeistern. Oder es kommt gar nicht erst zu dem Punkt, an dem sich potenzielle junge Suchende mit der Freimaurerei auseinandersetzen, weil sie gar nicht erst von ihr erfahren. Wilde Verschwörungstheorien auf YouTube von Freimaurern in Verbindung mit politischen Weltgeschehen oder gar COVID-19 einmal außer Betracht gelassen.

Ich bin davon überzeugt, dass junge Menschen grundsätzlich nach wie vor Interesse für die Freimaurerei haben, sie jedoch aufgrund der voranschreitenden strukturellen Wandlung von Medien-/ und Informationskonsum nur noch vereinzelt die Möglichkeit haben von der Freimaurerei zu erfahren ohne schon explizit danach zu suchen. Diese Behauptung möchte ich mit einem aktuellen und persönlichen Beispiel untermauern.

Ich bin seit einigen Jahren Teil einer Gemeinschaft, die aus Zuschauern des Youtubekanal's „YesTheory“ entstanden ist. Der Kanal wird von drei jungen US-Amerikanern geführt, die seit mehreren Jahren regelmäßig Videos veröffentlichen, in denen sie sich immer wieder mittels verschiedener Projekte in Situationen des Unbehagens begeben, neue Ideen und Gedankenansätze verfolgen oder Projekte anderer präsentieren, die einen ähnlichen Ansatz verfolgen. Daraus ist das Motto „seek discomfort“ (=suche Unbehagen) entstanden. Ich selbst bin durch dieses Motto erst zur Freimaurerei gelangt. Mich im Rahmen des wohl durchaus üblichen Gesprächs vor einer Einladung zum Gästeabend mit jemanden zu einem Gespräch zu treffen, den man vorher noch nie gesehen hat, ohne eine Vorahnung was einen alles erwartet, ist unbequem. Es geht darum, dass die meisten großen Schritte im Leben erst passieren, wenn man bereit ist aus seiner Komfortzone zu treten und ein Risiko einzugehen. Doch auch aus dieser Entscheidung, mich mit jemanden aus der Loge zu treffen, ist, wie aus vielen weiteren Entscheidungen, etwas Tolles und Größeres entstanden. Ich würde behaupten auch das Aufnahme ritual in die Freimaurerei lässt sich mit „seek discomfort“ sehr gut beschreiben. Auch weitere „Mottos“ der drei Videoersteller wie „Love over Fear“ (=Liebe über Angst) fallen auf und haben mich zum nachdenken angeregt. Ohne das Zutun der drei Verantwortlichen sind weltweit lokal vernetzte Communitygruppen sogenannte „YesFams“ entstanden. Aktuell umfasst die Mitgliederzahl der offiziellen Facebookgruppe knapp 150.000 Menschen und 5.7 Millionen Abonnenten finden sich auf YouTube zusammen. Weit überwiegend junge Erwachsene. Aus diesen Lokalgruppen gehen immer mehr regelmäßige Treffen in Deutschland und der ganzen Welt hervor.

Ich selbst habe die Lokalgruppe „YesFam Osnabrück“ ins Leben gerufen. Sie besteht aus Männern, Frauen, Studenten und Berufstätigen mit teilweise äußerst unterschiedlichen Interessen und Hintergründen. Doch aufgrund der Tatsache, dass sie sich auch für dieses



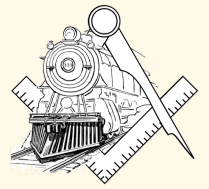
Projekt begeistern können, weiß man, dass alle höchst wahrscheinlich auf einer ähnlichen Wellenlänge sind. Mit der Gruppe gibt es seit längerer Zeit immer wieder Treffen. Dort machen wir verschiedenste Aktivitäten, kochen, essen und reden zusammen. Es tauchen dort immer wieder freimaurerische Themen und Fragen auf, die alle anderen am Tisch natürlich nicht als freimaurerische Themen identifizieren. Mit der Zeit sind mir immer weitere Parallelen aufgefallen, die ich sowohl in dieser Gruppe, als auch in der Freimaurerei entdecken konnte.

Um noch ein weiteres abschließendes Beispiel zu nennen: In der Loge Leo Müffelmann zur Treue wurde immer wieder davon berichtet, wie willkommen man als Freimaurer bei seinen Brüdern in der ganzen Welt ist. Man oft nicht nur den Tempel vor Ort, sondern auch gleich die zugehörigen Sehenswürdigkeiten der Stadt und auch die Räumlichkeiten seines Gastgebers zu sehen bekommt. So etwas gibt es im Rahmen der „YesFams“ auch. In den Facebookgruppen werden täglich unzählige Posts geteilt, in denen Menschen jemand vor Ort suchen oder ihre vergangenen Erlebnisse mit bis dahin vollkommen unbekannt Personen teilen. Dort entstehen viele Freundschaften, Projekte und Erinnerungen. Es herrscht eine unglaublich positive und hilfsbereite Grundeinstellung der Mitglieder.

Ein Projekt ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Zu der Hochzeit der Konflikte zwischen Israel und Palästina wurde in den etablierten Medien beinahe täglich von Unruhen und gewaltsamen Auseinandersetzungen berichtet. YesFams aus Palästina und aus Israel haben sich gemeinsam zu einem Meetup an der Grenze getroffen und den Satz „love over fear“ (=Liebe über Hass) geprägt, für mich mehr als nur verbildlicht.

Um nun zu der eigentlichen Fragestellung zurückzukehren. Ich hoffe mit meiner kurzen Ausführung zumindest angedeutet haben zu können, dass ein grundsätzliches Interesse für freimaurerische Ideale und Ideen auch bei jungen Erwachsenen vorhanden ist. Es fehlt an einer geeigneten Strategie das Interesse junger Erwachsene zu wecken, sich zumindest einmal tiefergehend mit der Thematik der Freimaurerei zu befassen. Dass nicht jeder, der gerne Youtubevideos schaut und Spaß daran hat beim Reisen neue Leute kennen zu lernen, sich für die Freimaurerei und das Lebensbundprinzip begeistern kann, ist mir klar. Dennoch gibt es viel zu wenig Menschen in meinem Alter, die mit dem Begriff der Freimaurer irgendetwas anfangen können. Da fällt Freimaurerei dann gerne zusammen in einem Satz mit Illuminati und Rothschild. Wenn man diesem Bild in den Köpfen entgegenwirken möchte, dann ist es meiner Meinung nach nötig, die Tätigkeiten der Freimaurerei transparenter zu machen und aufzuzeigen, mit welchen Fragen sich hinter verschlossenen Türen konkret beschäftigt wird, ohne sich hinter den Ritualen oder allgemein gehaltenen Formulierungen zu verstecken.

Einer neben vielen weiteren Ansätzen wäre, dass einige junge Brüder verschiedener Logen beispielsweise nach einem Gästeabend die Frage des Abends, verbunden mit einigen kurzen Sätzen zum Tenor der anschließenden Diskussion, auf gängigen social media posten. Das macht wenig Aufwand und ist völlig ausreichend, um aufzuzeigen womit sich die Freimaurerei beschäftigt. Es macht Freimaurerei regelmäßig präsent und ruft die entsprechenden Themen immer wieder ins Gedächtnis. Das hätte mir als Suchender sehr geholfen. Sobald jemand auf ein solches Thema stößt und interessiert ist, schafft es mittlerweile jeder Mensch mit Internetzugang sich entsprechend tiefgreifend zu



informieren und anschließend gegebenenfalls seine lokale Loge zu kontaktieren. Doch diesen Sprung gilt es meiner Meinung nach erst einmal zu machen.

Mit diesen Worten möchte ich meinen kurzen Beitrag auch beenden. Vielleicht ist es mir ja gelungen, den ein oder anderen Gedankenanstoß zu geben, indem ich die Sicht eines wahrscheinlich eher außergewöhnlich jungen (noch) Suchenden darstellen konnte.

Auf das noch weitere Artikel folgen mögen.

Links zum Thema

yes theoryⁿ. [yes thee-uh-ree]

The process by which you get to live the greatest experiences in life by saying yes to stepping out of our comfort zone.

Ein Teil der Links nur zu öffnen, wenn man einen Facebook Account hat.

YesFam Osnabrück: <https://www.facebook.com/groups/2675897689155563/?ref=share>

Youtube: <https://www.youtube.com/channel/UCvK4bOhULCpmLabd2pDMtnA>

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/yesfam/?ref=share>

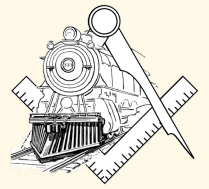
Wikipedia: https://en.wikipedia.org/wiki/Yes_Theory

Auf dem Laufendem

Br. Philipp R. (PR)

Wie wurde ich zum Suchenden?!

Der 1. Schritt begann, als ich bei meiner Tätigkeit als Physiotherapeut einen Hausbesuch in einem Pflegeheim machte. Ich fuhr ganz normal hin und meldete mich im Schwesternzimmer. Mit den Vorurteilen behaftet ging ich nun zum Patienten und muss gestehen, dass ich mich sehr gut mit ihm verstand (vlt. das 1. Zeichen!) und mich vor allem sehr gut mit ihm unterhalten konnte. Ein bekanntes Kriterium. Im Verlauf der Behandlung stellte sich heraus, dass er sehr gebildet war und sehr wissbegierig. Er schenkte mir ein Buch mit dem Titel „1000 Tage die die Welt bewegten“. Im Laufe unserer Gespräche hakte ich bei der einen oder anderen Sachen weiter nach, so dass er sich nicht mehr herauswinden konnte, dass er selbst Freimaurer war, wollte er nicht lügen oder das Gespräch beenden. Ich kann es nicht mehr mit Sicherheit sagen, aber ich glaube mein Wissen über Freimaurer ging über das Bildzeitungsniveau damals nicht hinaus. Auch wurde es in der Schule nicht wirklich behandelt. Ich recherchierte im Internet, also alles Mögliche über die Freimaurerei und löcherte meinen Patienten. Nach den Behandlungen fiel die Thematik erst einmal wieder hinten runter. Der Alltag hatte mich. Ich schätze mal so ein Jahr. Ab und an ließ ich noch etwas zur Thematik der Freimaurer, bis ich ein Bericht über die humanistische Freimaurer ließ. Dieser Bericht in meiner damaligen Lebensphase reichte aus, um mein Interesse wieder sehr stark zu wecken. Ich suchte eine Gemeinschaft, in der ich mich zu Hause fühlte. Weder im politischen, noch im religiösen fühlte ich mich geborgen. Ich schaute, welche Logen es in Hannover gab und meldete mich bei der 1. Loge, sie heißt „Georg am hohen Ufer“.



Suchender:

Nach zwei kurzen Emails und einem Telefonat mit einem Bruder, traf ich mich mit dem Meister vom Stuhl und dem Altstuhlmeister der Loge in einem Café. Das Gespräch war sehr nett und aufschlussreich. Vieles hatte ich schon gelesen und alles bestärkte mich nur noch mehr, dass ich mich dort angekommen fühlen würde. Vor allem die beiden Persönlichkeiten haben mich beeindruckt. Nach dem Treffen wurde mir ein Bürge zur Seite gestellt, mit dem ich mich regelmäßig traf und der mich zu den Gästeabenden begleitete. Es war alles sehr interessant und recht neu für mich. Das Besondere bei den Gästeabenden ist die persönliche Erwartungshaltung. Jedoch hatte mich mein Bürge schon darauf vorbereitet, dass auch hier jeder nur mit Wasser kocht, wie immer auf der Welt. Auch die Themen waren die Selben. Es sind die, über die alle Menschen reden. Die Arbeit, die Gesundheit, die Hobbys, die Familie. Das besondere war jedoch die Art der Kommunikation, sie war sehr familiär und herzlich. Eben brüderlich. Dieses blieb vom ersten Abend hängen und bewegte mich nachdrücklich. Danach ging alles gefühlt recht schnell. Der Termin meiner Aufnahmen stand sehr bald fest, es war 22.10.2015. Zufällig trennten sich meine Partnerin und ich uns an demselben Tag. Ein komischer Zufall. Eine Trennung und eine neue Verbindung? War es etwas symbolisches? Diesmal für immer? Wir werden es sehen! Ein Verbindung jeder Art beruht auf Gegenseitigkeit und Bedarf des Kümmerns und der Pflege. Dieses mal wollte ich es richtig machen. Der Tag meiner Aufnahme war gekommen. Mein Bürge erwartete mich bei meiner Loge. Ich war bereit, so bereit wie man es eben sein konnte.

Beiträge aus der Bruderschaft

Br. Hans T.

Freimaurerei unter Sektenverdacht

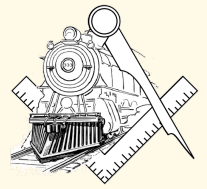
Gleich vorweg: Ja, auch Freimaurerei kann man – wie fast alles – kultisch verklären und in den Rang einer Pseudoreligion erheben. Das gilt allerdings genauso für Klimaschutz oder Veganismus. Und ja: sicherlich ist das schon vorgekommen, steht hier jedoch nicht zur Debatte. Mir geht es in diesem Artikel um die heutige Freimaurerei in der am meisten verbreiteten Lehrart der Alten und Angenommenen Mauer (A.F.u.A.M.) von Deutschland, der hierzulande zwei Drittel der aktiven Logen angehören – und zwar so, wie *ich* sie erlebe.

Ich orientiere mich dabei an einer Checkliste, wie Sektenbeauftragte sie verwenden zur Aufklärung und Abgrenzung von Interessengruppen und Wertegemeinschaften gegenüber sektenartigen Strukturen. Die Ergebnisse entsprechen freilich nur *meinen* bisherigen Erlebnissen und Erkenntnissen, dürften aber repräsentativ genug sein, um Laien einen gültigen Eindruck zu geben:

Checkliste: 19 Indizien für Sekten-Ähnlichkeit

1. Schon der erste Kontakt mit der Gruppe eröffnete eine völlig neue Weltsicht.

Die Initiationen in die Grade der Freimaurerei vermitteln eher individuelle Einsichten und traditionelle symbolische Werkzeuge zur Arbeit an sich selbst, deren



Anwendung dem Einzelnen überlassen bleibt.

2. Das Weltbild der Gruppierung ist verblüffend einfach und erklärt jedes Problem.

Logenbrüder teilen definitiv kein festes gemeinsames Weltbild, sondern nur gemeinsame Werte und Symbole, die jeder Bruder auf eigene Weise auslegt und gewichtet.

3. Bei der Gruppe findest Du alles, was Du bisher vergeblich gesucht hast.

Schön wär's. Doch finden in der Maurerei viele vieles, das sie andernorts vermissen – eine offenes, wohlwollendes Miteinander ohne den Wettbewerbsgeist beispielsweise vieler Sportvereine.

4. Die Gruppe hat einen Meister(!), Führer, Guru oder Vordenker, der als einziger die ganze Wahrheit kennt und gottgleich verehrt wird.

Ein vorsitzender Meister vom Stuhl wird gewählt, statt angebetet und bleibt dabei ohne jede Chance auf Gottgleichheit.

5. Die Welt treibt a) auf eine Katastrophe zu, aus der b) nur die Gruppe sie zu retten vermag.

Sollte Punkt a zutreffen, so tut es Punkt b ganz gewiss nicht.

6. Die Gruppe ist die Elite, die übrige Menschheit krank und verloren — wenn sie nicht mitmacht oder sich wenigstens retten lässt.

Zwar gibt es wohl einzelne Maurer und vielleicht Logen mit elitärer Attitüde, aber genau deshalb können und wollen sie die restliche Menschheit gar nicht retten. Die gängigere Sichtweise lautet „Weltverbesserung durch Selbstverbesserung“.

7. Die Gruppe lehnt die etablierte Wissenschaft ab und versteht die eigene Lehre als einzige "echte Wissenschaft".

Nein.

8. Die Gruppe lehnt darüber hinaus jegliches rationale Denken als negativ verkopft, satanisch oder zumindest unerleuchtet ab.

Zwar bieten unsere Tempelarbeiten Raum für spirituelles Erleben und Erkennen, allerdings auch jeweils einen Vortrag als rationales Gegenstück, das neben Herz und Seele auch den Verstand der Brüder anspricht.

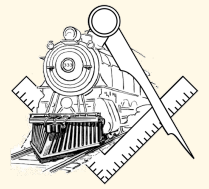
9. Kritik und Ablehnung durch Außenstehende beweisen geradezu, dass die Gruppe recht hat.

Dieser seltsam verdrehten Denkweise bin ich in der Freimaurerei nie begegnet.

10. Die Gruppe bezeichnet sich als die wahre Familie oder Gemeinschaft.

So bezeichnet sich unser Bund definitiv nicht; auch wenn ihn mancher Bruder so empfinden mag.

11. Die Gruppe verlangt den Bruch mit Familie, Wohngemeinschaft oder Freunden, weil jene angeblich die Entwicklung behindern.



Sollten sich vor Aufnahme in eine Loge Konfliktpotenzial in Familie oder Beruf andeuten, wird von einer Mitgliedschaft abgeraten, da Freimaurerei einen harmonischen Lebensstil befördern soll, weshalb die Loge sich auch nach der Initiation stets mit dem dritten Platz begnügt.

12. Die Gruppe grenzt sich von der übrigen Welt ab, zum Beispiel durch
- a) Kleidung,
 - b) Ernährung,
 - c) Gruppensprache oder d) zwischenmenschliche Vorschriften.

Das trifft überwiegend zu. Doch eigene Kleidung und Sprachcodes gibt es auch bei Militär, Feuerwehr und in Supermärkten. Und Umgangsformen, wie sie der Freimaurer und Freiherr von Knigge in seinen Büchern als Benimmregeln für alle Lebenslagen vorschlug, wurden weltweit anerkannt. Solche Abgrenzungs-Aspekte taugen daher in meinen Augen nicht als Sektenmerkmale.

13. Die Gruppierung verlangt strikte Regeltreue oder absolute Disziplin als einzigen Weg zur Rettung.

Die mir bekannte Freimaurerei arbeitet zwar mit dem Leitsatz „Das Gesetz nur kann uns Freiheit geben“, welcher unter anderem andeutet, dass die eigene Freiheit dort endet, wo die des Nächsten beginnt, begegnet Regelverstößen jedoch eher mit Mitgefühl und brüderlicher Unterstützung.

14. Die Gruppierung bestimmt das Liebesleben, z.B. durch Partnerzusammenführung, Gruppensex oder im Gegenteil dazu Enthaltensamkeit für einfache Mitglieder.

Das geschieht in der Freimaurerei überhaupt nicht; vermutlich durchaus zur Enttäuschung mancher.

15. Du bist keine Minute des Tages mehr allein und immer in Gesellschaft eines Gruppenmitglieds.

Trotz eines vergleichsweise hohen Altersdurchschnitts bietet Loge weder betreutes Wohnen an noch sonstige 24-Stunden-Dienste, wohl aber Besuche für von Einsamkeit bedrohte ältere Brüder.

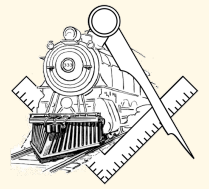
16. Die Gruppe füllt all deine verfügbare Zeit mit Aufgaben wie Bücherverkauf, Mitgliederwerbung, Kursteilnahmen oder Meditationen.

Nun – Freimaurerei kann tagesfüllend betrieben werden, muss es aber nicht. Erst die Familie, dann der Beruf, dann die Maurerei: So lautet die klare Reihenfolge, auf die sich jeder Bruder berufen kann.

17. Zweifel und Misserfolge oder ausbleibende Gesundheit beweisen dein Versagen, deinen schwachen Glauben und deinen fehlenden Einsatz.

Keinem Bruder wird irgendein konkreter Erfolg in Aussicht gestellt, auch wenn eine persönliche Weiterentwicklung durchaus wahrscheinlich ist

18. Die Gruppe drängt zum sofortigen Beitritt.



Ganz im Gegenteil gehen jeder Aufnahme Monate, zuweilen Jahre ernstlicher Prüfung voraus, ob Loge und Suchender wirklich zueinander passen.

19. Es gibt kaum Möglichkeiten, sich in Ruhe ein Bild von der Gruppe zu machen: Du sollst nicht denken, sondern erleben, nach dem Motto: "Das kann man nicht erklären, komm am besten gleich in unser Zentrum und mach erst mal mit!"

Freimaurerei ist tatsächlich nur zum Teil erklärbar und muss vor allem gelebt werden. Das gilt übrigens auch für Essen oder Liebe. ABER: Anders als es hier von den Sekten gesagt wird, kann man überhaupt erst mitmachen nachdem man sich den Beitritt lange und gründlich überlegen musste.

Unterm Strich ergeben sich also trotz Tempeln und Ritualen kaum Ähnlichkeiten von Freimaurerlogen zu irgendwelchen Sekten und vor allem kein Heilsversprechen – weder für dieses noch irgendwelche jenseitigen Leben, sondern lediglich das ernsthafte Angebot, das eigene Dasein mit etwas mehr Würde, Wissen und Verbundenheit zu bereichern.

Br. J.A.

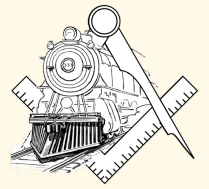
Beweggründe

Bei meiner Suche nach einer Orientierung in der Frage nach dem Sinn des Lebens, bin ich auf die Freimaurerei durch ihre nach außen getragenen Werte Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Toleranz und Humanität gestoßen. Die Beachtung der in allen Religionen formulierten Goldenen Regel (behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden willst) führt meiner Ansicht nach, durch den Gebrauch des eigenen Verstandes, fast schon von allein zu diesen von der Freimaurerei geförderten Werten.

Als religiöser Mensch lehne ich zwar die Dogmen der Kirche ab, so wie ich überhaupt Dogmen ablehne, befürworte aber sehr die vernünftige Beachtung der Werte Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Toleranz und Humanität in der Gesellschaft. Dabei geht es frei nach Br. Silvio J. Godon um die Freiheit im Denken, der Menschenliebe im Verhalten, der Gerechtigkeit im Handeln, der Toleranz in der Begegnung, der Vernunft im Sprechen, der Gleichheit im Bewusstsein und der Brüderlichkeit im Fühlen. Meine Suche war und ist daher eine Suche nicht nur nach theoretischen Werten, sondern auch nach gelebten Werten. Die Bruderschaft der Freimaurer übte eine große Anziehung auf mein Bedürfnis nach Erkenntnis und einer zufriedenen Lebensführung aus.

Damit begann aus meinem Glauben heraus an eine Menschheit, die keine Kriege mehr führt, weil sie die Menschenwürde aller Menschen beachtet, an eine Menschheit, die ihre Lebensgrundlage nicht zerstört, weil sie die Gesetze der Schöpfung achtet und an eine Menschheit, die zu mehr in der Lage ist als zu Leistung und Konsum, vor drei Jahren die erste Kontaktaufnahme zu einer Freimaurerloge. Nach einer längeren Phase des sich Kennenlernens und einem intensiven Literaturstudium trat ich dem Bund der Freimaurer vor anderthalb Jahren bei und wurde von den Freimaurern als Lehrling aufgenommen.

Die moderne Freimaurerei kennt im Wesentlichen fünf Arbeitsfelder: das Ritual, das geistige Forum, die Brüderlichkeit in geselliger Runde, die karitative Arbeit und den Dienst am Bunde. Die Freimaurerei hat sich in ihrer Freimaurerischen Ordnung selbst zu einem



internen Bildungsauftrag verpflichtet, von dem nicht nur die Lehrlinge und Gesellen, sondern auch die Meister profitieren. Daher finden monatlich sowohl rituellen Arbeiten als auch Instruktionen statt. Während in den mündlichen Instruktionen durch den Lehrmeister das freimaurerische Lehrgebäude in erster Linie über den Intellekt vermittelt wird, richtet sich das durch die Großloge festgeschriebene Ritual auch an das Gemüt und das intuitive Erleben.

Die Freimaurerei hat mich seit meiner Aufnahme dazu gebracht, das Leben anders zu betrachten. Die Selbstwahrnehmung ist präziser als früher und leitet mich zu **einer langsamen aber stetigen Entwicklung**.

Pressespiegel

NTV-Reportage vom 15. Juni 2020: **Freimaurer zwischen Mythos und Realität:**

<https://www.n-tv.de/leben/Freimaurer-zwischen-Mythos-und-Realitaet-article21629151.html>

STERN vom 29. Juni 2020: **Glas vor dem Container gerettet – bei “Bares für Rares” entpuppt es sich als Freimaurer-Stück:**

<https://www.stern.de/kultur/tv/bares-fuer-rares--glas-vor-dem-container-gerettet---es-ist-ei-n-freimaurer-stueck-9318434.html>

Audio/Video

Hörbuch **“Freimaurerei in 100 Minuten”**

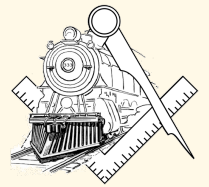
Auszug: <https://youtu.be/zk5xqto1jCs>

TERRA MASONICA – Around the World in 80 lodges.

Ein bemerkenswerter Dokumentarfilm von Tristan Bourlard und Tribut an das 1717-2017 Jubiläum.

Offizieller Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=IIR-0T3rQzs>

Unser Pressespiegel sowie Audio/Video verweisen auf Nachrichten und Ansichten zur Freimaurerei in profanen wie auch maurerischen Medien der letzten Zeit.



Die Lösung findet Ihr
am Ende dieser
Ausgabe!

Kreuzworträtsel: Berühmte Freimaurer

RÄTSEL

1. amerikanischer Präsident
2. französischer Maler
3. türkischer Staatsgründer
4. italienischer Schwereöter
5. britischer Schriftsteller
6. amerikanischer Jazzkomponist
7. schottischer Nationalpoet
8. deutscher Homöopathiebegründer
9. amerikanischer Komponist
10. deutscher Dichtefürst
11. finnischer Komponist
12. amerikanischer Zeichner
13. italienischer Hochstapler
14. deutscher Ritualreformer
15. amerikanischer Blitzableitererfinder
16. britischer Premierminister
17. schweizer Rotkreuzgründer
18. italienischer Lustspieldichter

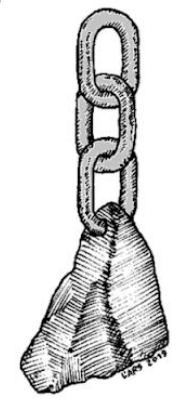
31. deutscher Philosoph
32. amerikanischer Schauspieler
33. österreichischer Komponist
34. deutsch-ungarischer Komponist
35. deutscher Etikettelehrer
36. amerikanischer Eisenbahnpionier
37. russischer Dichter
38. deutscher Humanitätsphilosoph
39. österreichischer Romanautor
40. sächsischer Oberkapellmeister
41. ungarisch-amerikanischer Zauberer
42. französischer Heißluftballonentwickler
43. amerikanischer Südstaatengeneral
44. deutscher Dichter

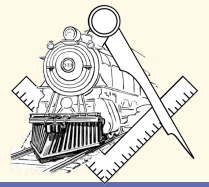
45. österreichischer Librettist
46. italienischer Literaturnobelpreisträger
47. amerikanischer Geistlicher
48. französischer Philosoph
49. deutscher Dramatiker
50. amerikanischer Komödiant
51. deutscher Buchverleger
52. irisch-britischer Schriftsteller
53. amerikanischer Blasinstrumenterfinder
54. deutscher Orientalist
55. griechischer Freiheitskämpfer
56. französischer Bankier
57. deutscher Journalist
58. preußischer General

23. amerikanischer Automobilhersteller
24. französischer Revolutionär
25. deutscher Volks- und Lieddichter
26. britischer Okkultist
27. amerikanischer Astronaut
28. italienischer Freiheitskämpfer
29. schottischer Penicillinerfinder
30. britischer Geodät

59. amerikanischer Friedensnobelpreisträger
60. deutscher Zeitungsverleger
61. rheinischer Dichter
62. österreichischer Zauberflötist
63. preußischer Generalstabsarzt
64. deutscher Bildhauer
65. österreichischer Fernsehprogrammlektor
66. deutscher Außenminister

LÖSUNGSWORT: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15





Königliche Kunst

Br. Hans T.

An eine/n Suchende/n

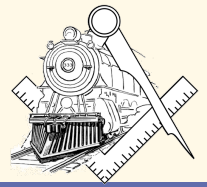
Was hoffst du noch? Wo willst du hin?
Suchst du nach Zielen oder Sinn?
Bist du ein Mensch von Stand und Ehre,
der gern noch mehr und besser wäre?
Was heißt denn „besser“ überhaupt?
Und wirkt das nicht recht angestaubt?

Oder hat Neugier dich geführt
und hast du dich vielleicht verirrt?
Ist dir nach trunkner Kumpanei?
Düstrer Geheimnistuerei?
Treibt Statusdenken dich und Gier?
Dann gehe lieber fort von hier!

Verlangt es dich nach Extrawürsten?
Champagner, wenn die Massen dürsten?
Schwarzer Magie und Sonderrechten?
Geschäfts- und Politikgeflechten?
Versprichst du Macht dir oder Ruhm?
Dann kehre besser wieder um!

Doch bist zum Lernen du gekommen,
so fühl dich herzlich aufgenommen!
Zählst du zu jenen, die sich sehnen
nach allem Wahren, Guten, Schönen,
und inneren statt äußeren Schätzen,
geformt nach heiligen Gesetzen?

Dann siehst du unsre Tore offen!
Gemeinsam dürfen wir dann hoffen,
dass – wenn du dich mit uns verbindest –
du, was du suchtest, in dir findest
und bringst ans hellste Tageslicht,
denn die im Dunkeln ... finden's nicht.



Die Redaktion

Br Oliver K. (OK)

Liebe Brüder und Schwestern, verehrte Gäste,

nach Pythagoras existiert keine absolute Wahrheit, wir können niemals von einer Sache sagen, dass sie ist, sondern nur, dass sie im Werden ist. Bei jeder Sache gibt es zwei rationale Diskurse, die einander widersprechen.

Die Freimaurerei gibt es auch nicht. Aber sie ist im Werden.

Die Theorie sagt, dass alle Menschen, wenn sie unsere Prinzipien achten, Freimaurer werden können. Häufig ist es aber so, dass Menschen Freimaurer werden, weil ihr Bruder einer ist, der Freund, der Geschäftspartner. Sie werden neugierig und googeln womöglich nach der geheimen Gesellschaft, nach dem Mythos der Freimaurer.

Manchmal finden diese Menschen nicht das, was sie erwartet haben. Dafür haben wir in den Logen unsere Gästeabende etabliert. Hier werden Sie, unsere Gäste, darüber aufgeklärt, was sie in unserem Lebensbund erwartet. Ich kann nur aus eigener Erfahrung dringend dazu raten, diese Gästezeit voll auszukosten. Man lernt nicht nur die Ziele der Freimaurer kennen, man lernt etwas zu dem Zeitpunkt viel Wichtigeres kennen. Die zukünftigen Brüder.

Dieser Schritt ist ganz wichtig, soll aus dem Gast ein Bruder und nicht nur ein Beitragszahler und Gesellschaftsmaurer werden. Dies soll keine Verurteilung dieser Brüder sein, nur ein Tipp für die Menschen, die es werden wollen. Nehmen Sie sich die angemessene Zeit, um sich und die Loge zu prüfen. Keiner wird Sie drängen, Sie können jederzeit „aussteigen“, weil Sie nicht das gefunden haben, was Sie suchen.

Wir Brüder nehmen jeden Interessierten mit Menschenliebe und Toleranz an. Wir erklären gerne unsere Ziele und unsere Arbeit an uns selbst. Wenn dann der Funke überspringt, Sie zu sich sagen, „so möchte ich auch werden“, dann gehen Sie diesen Schritt. Er wird Sie nachhaltig verändern.

Mit Schopenhauers Denken über den „Willen zum Leben“ möchte ich Sie anleiten, über sich nachzudenken.

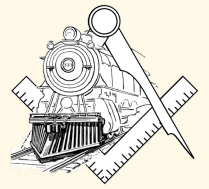
Glück kann nur darin bestehen, dass ein früherer Schmerz aufhört. Die Ausrichtung des Willens ist angeboren. Wir können nicht gegen den Willen handeln, dessen Opfer wir sind, auch wenn wir frei sind, es tun.

Gehen Sie Ihren Weg, wenn dieser Weg von uns bestärkt werden kann, lassen Sie uns diesen gemeinsam gehen.

Liebe Brüder und Schwestern, liebe Gäste,

ab September wird der Orientexpress wieder den gewohnten Fahrplan nehmen und monatlich erscheinen. Wir freuen uns über Eure Artikel, Leserbriefe zu den vergangenen Ausgaben, sowie Anregungen und Kritik.

Die Redaktion



Kontakt zur Redaktion: Orientexpress@distrikt-ni-st.de

Hinweise der Redaktion:

Redaktionsschluss: Monatsende - später eingereichte Artikel werden ggf. später berücksichtigt. Erscheinungsweise: monatlich. Bilder: Bei Bildern müssen die Quellen genannt werden und die Bildrechte vorhanden sein, bzw. eine Genehmigung vorliegen.

Impressum

Herausgeber:

(Dr.) Alexander Trettin; *Distriktmeister NI/ST*

E-Mail: dm@distrikt-ni-st.de

<https://www.distrikt-ni-st.de/>

Großloge der Alten Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland

Emser Straße 11

10719 Berlin

Vereinsregister: VR 15086

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Vertreten durch den Vorstand

E-Mail (Kanzlei Berlin): kanzlei@freimaurerei.de

Angaben gem. §5 TMG

<https://freimaurerei.de/impressum/>

Datenschutzerklärung

<https://freimaurerei.de/datenschutzerklaerung/>

